

Statt Lehre: 15-Jährige machen ein Zwischenjahr

ZÜRICH Das Nahtstellenbarometer von GFS Bern von Frühjahr 2024 zeigt, dass sich 17 Prozent der Jugendlichen für ein sogenanntes Gap Year interessieren, in den vergangenen Jahren lagen die Zahlen



Lieber mal durchatmen, statt eine Lehre zu beginnen. Getty Images

konstant zwischen neun und zwölf Prozent. Laut dem Arbeitgeberverband ist unklar, ob das ein Ausreisser ist: «Es könnte auch sein, dass sich die Zahl mit der Corona-Krise und ihren Auswirkungen erklären lässt.» Man dürfe aus diesen Daten keine voreiligen Schlüsse ziehen – neue Zahlen im Herbst dürften Klarheit schaffen.

Doch auch der Lehrbetriebsberater Peter Heiniger bestätigt, dass es zahlreiche junge Schulabgängerinnen und -abgänger gebe, die sich statt einer Lehre für einen von den Eltern gesponserten Auslandsaufenthalt, ein Zwischenjahr oder das zehnte Schuljahr entscheiden. Oftmals fixierten sich die Jungen auf einen der trendigen Traumberufe. Erhielten sie dort keine Lehrstelle, dauere es lange, bis sie auf einen Plan B umschwenkten, so Heiniger. Vor allem, weil es wichtig sei, einen unter Kollegen angesagten Beruf zu finden. «Das kann ein guter Grund sein, sich lieber ein Jahr Zeit zu nehmen, die Berufswahl zu überdenken und sich neu zu orientieren.» Auch beobachtete Heiniger, dass die Eltern bei der Berufswahl eine immer grössere Rolle spielten: «Sie lenken die Berufswahl teils ganz bewusst – so etwa jene Lehrberufe im Bau- und Baunebengewerbe –, weil sie glauben, dass diese kein gutes Image haben.» PIR